

## **Meyer-Krahmer: "Wir wollen mehr über das Altern lernen"**

### **Neues Abkommen über europäische Datenerhebung**

Die meisten älteren Europäer fühlen sich fit: Rund zwei Drittel der über 50-Jährigen geben an, bei guter Gesundheit zu sein. Es gibt aber auch große regionale Unterschiede: Die Deutschen schätzen ihren Gesundheitszustand deutlich schlechter ein, als er tatsächlich ist, während die Dänen sich für gesünder halten. Das sind nur wenige von vielen interessanten Ergebnissen der europäischen Datenerhebung "Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe (SHARE)". Diese Langzeiterhebung von Daten zur gesundheitlichen, sozialen und ökonomischen Situation von Menschen über 50 geht nun in eine neue Runde: Die Verantwortung geht von der Europäischen Union (EU) auf die einzelnen beteiligten Staaten über, die auch die Finanzierung der sieben nationalen Befragungen bis 2023 übernehmen.

(...) "Die Zukunft dieses Forschungsprojektes ist damit weiterhin gesichert. Die Forscher können künftig noch mehr Fragestellungen bearbeiten und so mehr über das Altern lernen", sagte Prof. Frieder Meyer-Krahmer, Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). "Das zeigt, welchen hohen Stellenwert das Thema alternde Gesellschaft in Europa hat. Wir sind uns alle darin einig, dass die demographische Entwicklung eine der zentralen Herausforderungen für die Zukunft ist."

(...) Das Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und demographischer Wandel (MEA) koordiniert die europäische Datenerhebung. Am Projekt, das im Jahr 2002 im Rahmen des 5. Rahmenprogramms der EU aufgelegt und von der EU und dem amerikanischen National Institute on Aging (NIA) finanziert wurde, beteiligen sich bislang 14 Länder der Europäischen Union, sowie Israel und die Schweiz. (...)

Die Wissenschaftler des SHARE-Projektes untersuchen die Altersprozesse von 45.000 Befragten. Drei Jahre nach Veröffentlichung der ersten Daten gibt es schon mehr als 1300 registrierte Nutzer aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen. Die umfangreiche multidisziplinäre Forschung auf Basis der SHARE-Daten zeigt deutlich, auf wie vielfältige Weise die Altersprozesse und die damit verbundenen menschlichen Beziehungen in Europa ablaufen. (...)

Mit der Veröffentlichung der Daten der dritten Erhebungswelle werden die Forscher detaillierte Informationen über die individuellen Lebensverläufe der Europäer erhalten, mit denen die Auswirkungen gesellschaftlicher Veränderungen auf das individuelle Verhalten beleuchtet werden können. Die Zahl der Befragten wird deutlich erhöht, um die Vielfalt des Alterns genauer verstehen und die Ursachen unterschiedlicher Lebenslaufdynamiken besser gewichten zu können. Damit wird SHARE zu einem zentralen Altersforschungsinstrument in Europa ausgebaut.

Weitere Informationen gibt Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D. (Direktor des MEA, Koordinator von SHARE): Tel.: 0621-181-1861 oder E-Mail: [axel@boersch-supan.de](mailto:axel@boersch-supan.de).

*Die vollständige Pressemitteilung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung erschien auf [pressrelations.de](http://pressrelations.de) am 24. Juli 2009.*